

# Wir zeigen uns!

Nadja Stadelmann Limacher und Janine Jost

**Das Heilpädagogische Kinderhaus Weidmatt ist sowohl auf Zuweisungen wie auch auf Spenden angewiesen. Eine Möglichkeit sich immer mal wieder zu zeigen, ist Facebook aktiv und sinnvoll zu nutzen.**

Facebook und zu betreuende Kinder sind im ersten Moment zwei Dinge, die sich beissen. Allen ist bewusst, wie wichtig der Persönlichkeitsschutz eines jeden einzelnen Kindes ist und wie sorgsam mit ihren Daten und Fotos im Internet umzugehen ist. Nach einer intensiven Phase von Abklärungen, Konzept erstellen und Stolperfallen aus dem Weg räumen, ging das Heilpädagogische Kinderhaus Weidmatt am 20. Mai 2016 mit einer Facebookseite online. Wir wollten unser Angebot der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Durch die Facebookseite erreichen wir ein deutlich jüngeres Publikum, als durch unsere bisherigen Marketing-Methoden. Unsere «Likers» sind zu 82% Frauen, 17% Männer. Die Mehrheit im Alter von 25 bis 44 Jahren.

Wir schalten kleine und grosse Berichte über unsere Arbeit auf. Wir zeigen ein kleines Stück Alltag, ohne dabei den Persönlichkeitsschutz der Kinder oder Mitarbeiter/-innen zu verletzen. Auf Fotos zeigen wir die kleinen und grossen Leute von hinten, oder manchmal nur die Hände im Tun. Fotos, für welche wir bereits die Veröffentlichungsrechte besitzen (so zum Beispiel jene aus unserem Jahreska-

lender) nutzen wir gezielt auch auf Facebook. Es braucht nicht immer die grossen, ausführlichen Berichte. Ein Foto aus dem Alltag mit wenig Text, kann ebenso berühren. Wir zeigen ein Stück Leben im Kinderhaus Weidmatt und bieten dadurch auch ein Kennenlernen für Familien, die eine Entlastungsmöglichkeit suchen und dies auf eine ganz niederschwellige Art.

Grossen Respekt hatten wir im Vorfeld betreffend verbalen Attacken auf unserer Seite, seien dies behindertenfeindliche oder rassistische Kommentare. In den über drei Jahren Laufzeit der Seite mussten wir erst einen einzigen Kommentar löschen. Dem gegenüber stehen Tausende von wohlwollenden, positiven und wertschätzenden Kommentaren. Wichtig ist, dass täglich jemand diese Kommentare anschaut und gegebenenfalls schnell reagiert. Ebenfalls wird regelmässig die Nachrichtenfunktion genutzt. Da gilt es, innert nützlicher Frist eine Antwort zu senden. Der wöchentliche Aufwand für die Facebookseite beträgt eine Stunde. Beiträge können über die Woche auch geplant werden.

Beiträge werden immer mit einem Foto versehen, da diese klar mehr Reichweite erzielen. Stellen wir im Beitrag eine Frage, reagieren die Leute aktiver. Stelleninserate werden auffallend oft geteilt. Ebenso erreichen emotionale Posts, seien dies besonders freudige oder besonders traurige, ganz viele Men-

**«Das Kinderhaus Weidmatt bietet via Facebook Einblick in den Alltag mit den Kindern.»**



schen. Auch Videos kommen bei den «Likers» sehr gut an.

Im letzten Sommer brauchten wir einen Ersatz für unsere Rutschbahn, das Markenzeichen für das «Haus mit der Rutschbahn» schlecht-hin. Für die erfordernten Fr. 15 000.– starteten wir einen Aufruf auf der Facebookseite. Innert zwei Monaten hatten wir das benötigte Geld und noch mehr beisammen. Die Freude war riesengross! Auf Veranstaltungen aufmerksam machen, gelingt einfach mittels Facebook und die Gästeschar ist breiter.

Ebenfalls haben wir eine geschlossene Gruppe namens «Weidmatt-Eltern» für aktuelle und ehemalige Eltern. Sie vernetzen sich, tauschen sich aus, unterstützen sich emotional, freuen

sich gemeinsam über Fortschritte, positive Arztberichte und geben Hilfsmittel-Tipps weiter. In dieser Gruppe sind die Eltern selber verantwortlich, wie viel sie von sich und ihrer Familie preisgeben. Im geschützten Rahmen gelingt ihnen da rasch eine Tiefe.

Es geht darum, das Unsichtbare sichtbar zu machen. Den Leisen eine Stimme zu geben und immer wieder zu zeigen, dass es Kinder mit einer Beeinträchtigung und deren Familien gibt. Immer wieder. Wir stärken dadurch die Solidarität mit betroffenen Menschen und erzeugen einen Rückhalt in der Gesellschaft. Wir sind anders und gehören dazu.

.....  
Nadja Stadelmann Limacher

[www.facebook.com/weidmatt](http://www.facebook.com/weidmatt)

## Porträt

Das Heilpädagogische Kinderhaus Weidmatt in 6110 Wolhusen betreut an 365 Tagen im Jahr Kinder mit einer mehrfachen, geistigen und/oder körperlichen Behinderung oder chronischen Krankheit. Es nimmt Kinder ab Geburt bis zur Einschulung auf. Auf den drei Wohngruppen hat es Platz für insgesamt 18 Kinder, welchen sich übers Jahr hinweg zirka 40 Kinder teilen.

Das Kinderhaus gehört der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL an.  
[www.ssbl.ch](http://www.ssbl.ch)

### Das Tablet im Kinderzimmer

**Das Heilpädagogische Kinderhaus Weidmatt war dieses Jahr am Schweizer Heilpädagogik-Kongress in Bern vertreten.**

Institutionsleiter Paul Hummel war während des ganzen Kongresses am Stand des Kinder-

hauses präsent und beantwortete die Fragen der neugierigen Kongressteilnehmer. Mithilfe eines Any Book Readers (Stift zur Aufnahme von Sprachnachrichten, die durch Scannen eines Punktes wiedergegeben werden können) erhielten die Interessierten zusätzliche Informationen zu den dargestellten Bil-

dern. An drei Tablets lernten sie durch die App «Go Talk now» den Alltag des stationären Früherziehungsangebotes, welches die Weidmatt bietet, kennen.

Des Weiteren wurde das Kinderhaus Weidmatt durch Janine Jost und Ayca Yilmaz am Workshop «Das Tablet im Kinderzimmer» vertreten. Anhand von kurzen Filmausschnitten wurde aufgezeigt, wie Kinder ohne Lautsprache und Kinder mit schwerer Mehrfachbeeinträchtigung das Tablet nutzen, um wichtige Erfahrungen für ihre Entwicklung zu machen. So beispielsweise ein Junge ohne Lautsprache, der das Tablet verwendet, um in einem Bilderbuch die Gegenstände zu benennen, die er sieht.

Ayca Yilmaz (freischaffende Illustratorin) hat im Rahmen ihrer Bachelorarbeit, in Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Kinderhaus Weidmatt, die App «der Gimpel» entwickelt, welche als eine Art interaktives Bilderbuch funktioniert. Sie erläuterte den

Fachpersonen den Entstehungsprozess der App und die gemachten Überlegungen. Im Anschluss wurde gespielt, ausprobiert und Erfahrungen wurden ausgetauscht. Im Fokus stand dabei stets ein entwicklungsorientierter, gezielter, multimedialer und begleiteter Einsatz des Tablets in der Förderung von Kleinkindern.

Sind sie neugierig geworden? Im Rahmen meiner Masterarbeit habe ich mich mit dem Einsatz des Tablets in der Früherziehung auseinandergesetzt. Entstanden ist daraus ein Wegweiser für Fachpersonen Heilpädagogische Früherziehung. Da sich die Welt der digitalen Medien ständig und rasant weiterentwickelt, wurde der Wegweiser (früher: Handlungsempfehlung) überarbeitet. Sie finden die neue Version als PDF auf der Homepage des Heilpädagogischen Kinderhaus Weidmatt, <https://www.ssbl.ch/publikationen>.

.....  
Janine Jost

Korrespondenzadresse:  
Heilpädagogisches  
Kinderhaus Weidmatt  
Weidring 1  
6110 Wolhusen  
[www.ssbl.ch](http://www.ssbl.ch)



**Nadja Stadelmann Limacher**  
Sozialpädagogin HFS,  
zuständig für Kommunikation  
[nadja.stadelmann@ssbl.ch](mailto:nadja.stadelmann@ssbl.ch)



**Janine Jost**  
Heilpädagogische  
Früherzieherin  
[janine.jost@ssbl.ch](mailto:janine.jost@ssbl.ch)